

Mit Charme und Gastfreundschaft

Gastronomen, Landwirte und Fischer haben das Genuss-Netzwerk «Eine Handvoll Untersee» gegründet. Sie wollen damit zeigen, was die am Untersee gepflegte bäuerliche und kulinarische Kultur zu bieten haben.

GERHARD HERR

RADOLFZELL. Salate, Gurken und Tomaten oder frische Kräuter von der Halbinsel Höri und der Weltkulturerbe-Insel Reichenau. Weine und Äpfel oder Birnen vom Ufer des Kantons Thurgau oder den Hängen des Städtchens Stein am Rhein, tagtäglich von Fischern frisch gefangener Fisch aus dem Untersee, Wild aus den Wäldern des Schienerberges und des Thurgauer Seerückens, Käse von der Schweizer Kartaue Ittingen oder in Gottlieben hergestellte und mit feinsten Schokolade gefüllte Gottlieb Huppen – die Region um den Untersee empfängt die Gäste mit einer prächtigen Landschaft und feinsten Genüssen.

Die feine Ecke am Bodensee

«Wir sind die feine Ecke des Bodensees, und das wollen wir mit dem Thema Genuss pur auch zeigen», sagt Lucia Kamp, die Geschäftsführerin des aus acht Schweizer und sechs deutschen Gemeinden bestehenden Vereins Tourismus Untersee e.V., bei der

gestrigen Präsentation des touristischen Schwerpunktthemas in Radolfzell.

Wer in diesem Jahr am Untersee auf Genussreise unterwegs ist, soll viel über die bäuerliche und kulinarische Kultur der Region erfahren. Bisher schrieben sich Gastronomen, Hoteliers, Vermieter, Köche und örtliche Veranstalter

die Kultur und die Gärten auf die Tourismusfahrten.

Im Garten von Hermann Hesse

In diesem Jahr wollen sie das auftischen, was See, Berge, Wiesen, Wälder und Felder zu bieten haben, und so die am Untersee gepflegte bäuerliche und kulinarische Kultur zeigen. Das eigens

hierfür gegründete und aus 16 Gastronomen und 12 Produzenten bestehende Genuss-Netzwerk «Eine Handvoll Untersee» hat nicht nur eine Broschüre mit leicht nachkochbaren Rezepten aus fünf regionalen und saisonalen Zutaten geschaffen, sondern auch eine Sammlung mit Rezepten. Dazu gibt es Kochkurse, kulinarische Lesungen und Schiff-

fahrten, Kräutermärkte und Kräuterführungen, etwa im ehemaligen Garten des Schriftstellers Hermann Hesse in Gaienhofen

Die ideale Verbindung

Für Michael Labhart, Patron des Hotel-Restaurants Frohsinn in Steckborn, ist das Netzwerk die ideale, grenzübergreifende Verbindung, die durch Mund-zu-Mund-Propaganda auch die deutschen Gäste im Sommer ans Thurgauer Seeufer bringen soll. Da könnte das Schwerpunktthema «Genuss pur» natürlich weiterhelfen, sagt Joachim Bauer, der mit seinem Unternehmen Thurgau Wy in Berlingen 200 Weine vertreibt. Er bezeichnet das Netzwerk als «ganz tolle Idee». Regional und lokal müsse man noch enger zusammenarbeiten, meint Bauer. Er hofft sogar, dass sich künftig noch mehr Schweizer Gemeinden und Gastronomen dem Tourismus Untersee e.V. oder dem Netzwerk anschliessen.



Bild: Gerhard Herr

Genussnetzwerk: «Eine Handvoll Untersee» auf der Solarfähre «Helio» in Radolfzell.

27. März 2012

A
HI
DI
• C
Sc
vo
m
Ur
05
ER
• B
Be
see
Sp
M
• G
MC
BA
• F
ein
Be
BE
• S
«G
im
Ak
Bil
Kr